

Das 120. Capitel.

Von den eusserlichen Sinnen des Men-

schen / worzu sie demselbigen dienen / vnd an
welchem orte des Leibes sie ihre
Wohnung haben.

Der eusserlichen Sinne sind an der Zahl fünffe / welche
den Menschen vollkommen machen: Denn so bald et-
wan einer aus denselben umbkömpt od et verloren wird /
kömpt der Mensch vmb seine Vollkommenheit. Denn da Gott
der allmächtige den Menschen erstlich erschuf / gab er ihme seine
fünff Sinne / vnd verordnet dieselbe in den höchsten ort des gan-
zen Menschlichen Leibes / da nemlich die Gedächtniß vnd Ver-
stand ihre Wohnung haben / als da ist das Haupt / welchem der
ganze Leib zu dienen verordnet ist / haben demnach alle fünff
Sinne zusamt dem Gedächtniß vnd Verstand in dem Haupt
ihre Wohnung.

Sinne des
Menschen
sind fünffe.

Fünff Sin-
ne haben
ihre Woh-
nung im
Haupt.

Die fünff Sinne aber sind diese / wie folget: Als das Ges-
icht in den Augen: Das Gehör in den Ohren: Der Geruch in
der Nasen: Der Geschmack / dessen Instrument ist die Zunge:
Vnd denn der *Tactus*, oder das Fühlen in dem Munde:
Alle diese fünff Sinne / sampt dem Gedächtniß vnd Verstand
de wohnen allein im Haupte / vnd hat der vbrige ganze Leib
mehr nicht in ihme / als das Herz / den Magen / Gedärm / Leber /
Lunge / Milz / Harnblase vnd andere Stücke / so einig vnd als
lein darzu erschaffen sind / daß sie dem Haupte dienen / welches
daraus gnugsam erscheinet / dieweil alle Gliedmassen des gan-
zen Leibes mitleiden tragen / wenn das Haupt nicht wol auff
ist: Die Ursache aber / warumb die fünff Sinne sampt dem
vbrigen

vbrigen